Ueberzeugend

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band (Jahr): 99 (1973)

Heft 12

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-511645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

MANS SIEGE

«Nun sooo ist es mit der Selbstzensur beim Fernsehen



auch wieder nicht gemeint!»

Cassinetteist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein OVO - Produkt

Weisheiten eines Schreiberlings

Glück ist nicht passives Erleben, sondern aktives Tun.

Als ihn nichts mehr hielt, erhielt sie einen Pelzmantel.

Warum gehen wir auf eine Safari, wenn wir doch die wilden Tiere täglich auf unseren Straßen haben?

Erst sagt sie, oh wie wäre das schön.

Dann sagt sie, oh wie ist das schön. Danach sagt sie, oh wie schön wär's doch gewesen.

Führt man eine gute Ehe, so wird kaum gefragt: Bist du glücklich? Läßt man sich scheiden, so fragen sie: Warum hast du dich erdreistet, dich vom Unglück zu befreien? Charlotte Seemann

Ueberzeugend

«Sie meinen also nicht», fragt der Richter, «daß der Angeklagte Sie nur in der Erregung einen Idioten genannt hat?»

«Ich bestreite das entschieden, Herr Richter; bevor er das sagte, hat er mich sehr lange angesehen.» tr

Extremitäten...

«Typischer extremer Rechtsdrall...
Terror von rechtsaußen... rechtsextreme Elemente untergraben Demokratie... faschistisch-militaristische Großdemonstration in Bern...
Verschwörung rechtsextremer Schnorrer... Blut-und-Boden-Partisanen rüsten zum Gesamtangriff...
Dozent am Reden gehindert...
Einreiseverbot für Nicht-Rechte...
Arbeitsverhinderung linksstehender Studenten...»

Mit Empörung und Wut nahmen dieser Tage die Bürgerinnen und Bürger des Landes davon Kenntnis, daß sich die unheilvollen Tendenzen rechtslastiger Elemente wieder einmal in zahlreichen gezielten Terror-Aktionen offenbarten.

«Was hat denn das noch mit Demokratie zu tun!» wetterte Herr Simpeli, als er, vorerst nichts Böses ahnend, die Zeitung aufschlug, «jetzt haben die doch diesem Pfarrer tatsächlich den Lehrstuhl verweigert! Das geht zu weit, das ist Subversion, ich hab's ja immer gesagt, die planen die Diktatur, diese Schwarzen da, diese kalten Krieger, – ach was, die sind doch alle von Griechenland und Spanien bezahlt, jawoll. Und wahrscheinlich noch direkt von Amerika ... » «Hören Sie», unterbrach ihn sein Nachbar, «so einseitig dürfen Sie die Dinge doch nicht sehen, - was soll jetzt ausgerechnet Amerika mit den Regierungsräten von Bern ... » «Sie sind ja ganz schön ahnungslos, mein Lieber, aber auch Sie werden noch aufwachen! Die Gefahr kommt doch eindeutig von rechts. Schon mein Urgroßvater hat mich als Bub gewarnt vor der schwarzen Gefahr! Und jetzt ist sie da!»

Mit Bestürzung und anwachsender Beunruhigung erfuhren die Bürgerinnen und Bürger des Landes, daß die Massenmedien schon seit einiger Zeit von rechtsextremen Gruppen gesteuert und zensuriert wurden. Als es gar zu Entlassungen der profiliertesten Mitarbeiter kam, ging ein Entrüstungsschrei durchs Land. Sofort wurde ein Aktionskomitee gegründet, das sich mit allen von rechtsaußen bedrängten Menschen solidarisierte und bei den Bundesräten schärfsten Protest gegen die grassierende faschistische Unterwanderung einlegte. Die Machenschaften der gesamten rechten Strömung wurden endlich aufgedeckt, Waffenlager ausgehoben, Geheimbünde gesprengt und Auslandbeziehungen als Spionage entlarvt. Eine Euphorie sondergleichen bemächtigte sich der verantwortungsbewußten und um ihre Freiheitsrechte besorgten Bürgerinnen und Bürger: endlich wußte man, woher die Gefahr kam, wo

der Feind saß. Diese Feinde des Volkes wurden jetzt peinlichst überwacht, ewiggestrige Lehrer rücksichtslos entlassen, konservative Studenten nicht zu Prüfungen zugelassen, faschistische Jugendgruppen verhaftet. Für die meisten war es beruhigend, ein klares Feindbild zu haben. Es gab nur einige wenige, die die Verfolgung rechtsextremistischer Elemente als hysterisch und undifferenziert betrachteten. Diese abwägenden Kritiker wurden natürlich von den Freiheitsbewegungen sofort übelste Neofaschisten entlarvt und kaltgestellt. Und fortan verpflichteten sich sämtliche Bürger des Landes, nur noch extrem gegen alles Extreme vorzugehen. Aber keinem Menschen wäre es deshalb eingefallen, sie Extremisten zu nennen. Extrem, das wuste und weiß man genau im Land, sind immer die andern ...

Silvia Schmassmann

Fragen an Radio Seldwyla

Frage: Ist es wahr, daß Nationalbankpräsident Stopper ein Korsett

Antwort: Im Prinzip ja; es scheint, er habe sich bei den Dollarstützkäufen überlupft.

Zusatzfrage: Wieso spricht man in diesem Zusammenhang eigentlich von Stützkäufen?

Antwort: Weil dabei eine Menge «Stütz» draufgehen.

Frage: Welches ist die kurioseste Nation der Welt?

Antwort: Nach der unlängst erfolgten Verwerfung des Bildungsartikels gelangt man zur Ueberzeugung, daß es sich dabei nur um die Schweizer Bildungskoordi-Nation handeln kann.

Frage: Was hat Gottfried Keller mit seinem bekannten Zitat gemeint: «Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen»?

Antwort: Das Theaterabonnement.

Frage: Woran erkennt man die schrecklichen Folgen der Wohnungsnot?

Antwort: Daran, daß es vielen Leuten offenbar nicht mehr zu einer guten Kinderstube gereicht hat

Diffusor Fadinger